

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 85 (2010)
Heft: 12

Artikel: Sicherheitsverbund für die Schweiz
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-717557>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sicherheitsverbund für die Schweiz

Was früher Gesamtverteidigung hiess, heisst neu Sicherheitsverbund Schweiz. Angestrebt wird grössere Sicherheit dank optimierter Zusammenarbeit zwischen Bund und Kantonen.

VON DER PRESSEKONFERENZ IN BERN BERICHTET OBERSTLT PETER JENNI

Um dieses Ziel zu erreichen, hat der Vorsteher des VBS, Bundesrat Ueli Maurer, den Urner Regierungsrat und Finanzdirektor Josef Dittli zum Leiter des Projektes «Strategie Bevölkerungs- und Zivilschutz 2015+» ernannt.

Er hat die Aufgabe, im Mandatsverhältnis, in einem Bericht darzulegen, welche Zielvorstellungen Bund und Kantone für den Bevölkerungs- und Zivilschutz nach 2015 haben. Josef Dittli war bis 2010 Sicherheitsdirektor des Kantons Uri und ehemaliger Präsident der Militär- und Zivilschutzdirektorenkonferenz.

Vögeli Projektleiter

Im Weiteren hat der Chef des VBS Martin Vögeli, Chef des Schaffhauser Amtes für Zivilschutz, zum Projektleiter der Sicherheitsverbundübung 2014 ernannt. Er hat die Aufgabe, die für 2014 geplante Übung vorzubereiten und durchzuführen. In dieser Volltruppenübung wird es darum gehen, das Konzept Sicherheitsverbund Schweiz zu schulen, zu erproben, zu überprüfen und weiter zu entwickeln.

Das Motto von Martin Vögeli lautet: «In Krisen Köpfe kennen». Erfreulich ist, dass nach vielen Jahren des Nichtstuns wieder auf Stufe Bund und Kantone die Zusammenarbeit geübt werden soll. Als Stabschef

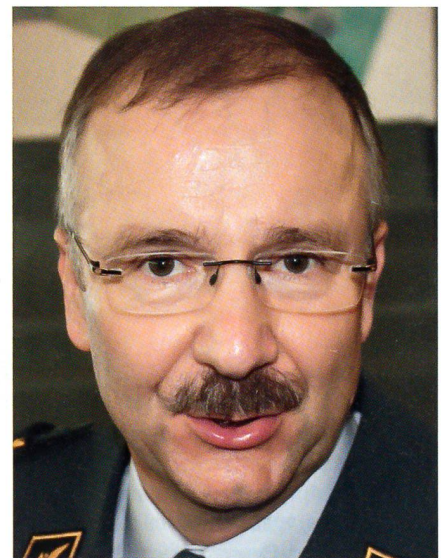


Regierungsrat und Oberst i Gst Dittli.

des Führungsstabes des Kantons Schaffhausen und als Kommandant der Infanteriebrigade 7 bringt er beste Voraussetzungen zur Erfüllung der neuen Aufgabe mit.

Mit wichtigen Personalentscheiden hat Bundesrat Ueli Maurer nun die Umsetzung seiner Pläne begonnen:


- Mit der Projektleitung für die SVU 14 wird Martin Vögeli betraut. Die SVU 14 wird er in einem Teilpensum konzi-



Projektleiter und Brigadier Vögeli.

pieren, vorbereiten, durchführen und auswerten.

- Die Projektleitung «Strategie Bevölkerungs- und Zivilschutz 2015+» nimmt der Urner Regierungsrat Josef Dittli im Mandatsverhältnis wahr.

Noch zu besetzen ist der Delegierte SVS. Der Bundesrat wird diese dritte Schlüsselposition voraussichtlich im 1. Quartal 2011 bestimmen. 

Erste Hornet erreicht 2000-Stunden-Grenze

Die Kampffjets vom Typ Boeing F/A-18C/D Hornet bilden die Speerspitze der Schweizer Luftwaffe. Einen ersten Meilenstein erreichte die Flotte am 21. Oktober 2008, als die 50 000. Flugstunde absolviert wurde. Nun hat das erste einzelne Flugzeug die Grenze von 2000 Flugstunden erreicht.

Die Schweizer Luftwaffe verfügt zur Wahrung der Lufthoheit über 54 Northrop F-5E/F Tiger II und 33 Boeing F/A-18 Hornet. Von letzteren sind sieben Doppelsitzer vom Typ F/A-18D und 26 einsitzige

F/A-18C. Zu den Einsitzern gehört auch das Flugzeug mit der Immatrikulation J-5003, das vor kurzem bei einem Trainingsflug die 2000. Flugstunde absolvierte.

Die Maschine wurde bei der damaligen F+W Emmen - heute Ruag Aviation - in Lizenz gebaut. Sie absolvierte ihren Erstflug am 21. Mai 1997 und wurde am 7. Juli desselben Jahres nach knapp acht Flugstunden der Luftwaffe übergeben. Bis heute war der Jet 2208 Mal in der Luft.

Jürg Nussbaum



Der unverwüstliche F/A-18 Hornet.